

Die „Kultur-Übersetzer*innen“ gehen in die dritte Runde

Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster und Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE) e. V., Münster

Nachdem das Schulprojekt im Schuljahr 2016/2017 erstmals erfolgreich stattgefunden hat, besteht im Schuljahr 2019/2020 wieder die Möglichkeit Schüler*innen zu Kultur-Übersetzer*innen ausbilden zu lassen. Die Workshops beginnen in der zweiten Herbstferienwoche.

Ziele des Projektes

Schüler*innen mit Migrationsvorgeschichte werden durch Trainings und Coachings in Interkultureller Kompetenz, interkultureller Vermittlungsarbeit und durch die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Migrationserfahrungen zu Kultur-Übersetzer*innen ausgebildet. Als Kultur-Übersetzer*innen leisten sie in ihren Schulen einen positiven Beitrag zu Integration und Teilhabe für neuankommende Jugendliche mit Migrationsvorgeschichte.

Die Kultur-Übersetzer*innen stehen neuen Schüler*innen als erste Ansprechpartner*innen und Übersetzer*innen für organisatorische Fragen des Schullebens zur Verfügung. Ebenso unterstützen sie Lehrkräfte als Sprach- und Kulturmittler*innen. Darüber hinaus werden die Kultur-Übersetzer*innen in ihrer eigenen kulturellen Identität gestärkt und unterstützt. Durch das Training erleben sie ihre Migrationserfahrung als Ressource für eine heterogene Schullandschaft. Als Wertschätzung für ihr außerschulisches Engagement erhalten die Jugendlichen nach Abschluss des Projektes ein Zertifikat.

Zielgruppe des geplanten Projektes

Das Projekt richtet sich an Schüler*innen Münsteraner Schulen der Jahrgangsstufen 7 – 10 (Sek I/EF) mit Migrationsvorgeschichte und einer weiteren Muttersprache (nicht deutsch!). Infrage für ein solches Amt kommen besonders verantwortungsbewusste Schüler*innen, gegebenenfalls auch auf Empfehlung der Lehrkräfte.

Zur Vorbereitung und als Einstieg bieten wir eine Informationsveranstaltung für **interessierte Lehrkräfte am 18. September, 16.30 – 17.30 Uhr**, sowie für **interessierte Schüler*innen am 2. Oktober, 17.00 – 18.30 Uhr** an.

Anmeldung über: info@ese-web.de

Ort: *wird noch bekannt gegeben*

Workshop Termine: 21. – 25. Oktober 2019



Informationen zu ESE: Seit 1992 ist ESE im Bereich der Vermittlung von Interkultureller Kompetenz tätig. Hierzu führt ESE Unterrichtseinheiten, Seminare, Fortbildungen und Workshops zu Themen des interkulturellen und globalen Lernens in der schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendbildung, der Erwachsenenbildung sowie an Universitäten und Fachhochschulen durch (s. auch www.ese-web.de). Grundlage für die Arbeit von ESE ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit interkulturellen Ansätzen und die Aufarbeitung ethnologischen Materials für Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung, um damit für Laien verständliche, wissenschaftlich fundierte Informationen über andere Kulturen zu vermitteln.

Durchführung: Die Jugendlichen werden durch ein Training zur Vermittlung von Interkultureller Kompetenz für den interkulturellen Umgang sensibilisiert und vorbereitet (Analyse von Ursachen für Missverständnisse, Handlungsstrategien für den interkulturellen Umgang, Kulturschock, kulturelle Wahrnehmung, etc.). Die Workshops werden von zwei zertifizierten Interkulturellen Trainer*innen von ESE durchgeführt. Die Gruppengröße liegt bei maximal 20 Schüler*innen. Inhalte werden durch interaktive Methoden, die auch zur Selbstreflexion anregen, vermittelt.

Aufbauend auf die interkulturelle Sensibilisierung erhalten die Jugendlichen ein Coaching mit den betreuenden Lehrkräften. Hierbei sollen gemeinsam Möglichkeiten gefunden werden, wie neue Schüler*innen sich – entsprechend dem Profil der Schule – einfacher einleben können. Erste Erfahrungen von ihren Einsätzen als Kultur-Übersetzer*innen werden ebenso im Coaching reflektiert.

Vorteile für partizipierende Schulen:

- Gelebte Willkommenskultur
- Persönlichkeitsstärkung von Jugendlichen mit Migrationsvorgeschichte
- Prävention von Konflikten
- Unterstützung der Lehrkräfte bei Elterngesprächen/ Eltern-/ Informationsabenden
- Schnellere Integration/ Teilhabe der neuzugewanderten Kinder und Jugendlichen
- Rolle eines Ideengebers
- Personelle Entlastung
- Nutzung von Sprachkompetenz (Kosteneinsparung von Dolmetscher*innen)
- Kulturelle und sprachliche Vielfalt als Ressource nutzen